

SALZBURG : VISIOONID



INHALT

Brief Botschafterin
Mag. Doris Danler

Keine Schließung der
Botschaft?

100 Jahre estnische
Unabhängigkeit

FOTOS

Regina Rieder
Andres Grents
Österr. Botschaft

*Inhalt und Gestaltung
Peter Rieder*

SALZBURGER AUSSTELLUNGSREIHE Brief der Österreichischen Botschafterin Mag. Doris Danler

Sehr geehrter Herr Rieder!

Danke für Ihre netten Zeilen. Es ist eher an mir, mich bei Ihnen, Ihrer Frau und dem ganzen Team der Berchtoldvilla zu bedanken. Wir konnten – dank Ihrer Hilfe und Ihrer ausgezeichneten Vorbereitung zeitgenössische österreichische Kunst an vielen Orten Estlands zeigen und auch ein sehr großes und unterschiedliches Publikum erreichen. Sie haben der Botschaft dadurch sehr wichtige und auch für die Zukunft gute Kontakte verschafft. **Bitte geben Sie meine Grüße und meinen Dank an alle beteiligten Künstlerinnen und Künstler weiter.**



Hinsichtlich des Weiterbestehens der Botschaft erhalten wir in der Zwischenzeit wieder positive Signale. Die endgültige Entscheidung zur Schließung ist jedenfalls noch nicht gefällt und ich höre, dass neu überlegt wird, wie die österreichische Vertretung in den baltischen Staaten in Zukunft aussehen wird.

Ich halte Sie gerne am Laufenden und hoffe, dass Sie vielleicht auch wieder mal nach Tallinn kommen.

Liebe Grüße
Doris Danler



Doch keine Schließung der österreichischen Botschaft?

Wie aus dem Schreiben von Botschafterin Mag. Doris Danler hervorgeht, ist über eine Schließung der Österreichischen Botschaft in Tallinn offenbar noch nicht das letzte Wort gesprochen. Es wird überlegt wie die österreichische Vertretung in den baltischen Staaten in Zukunft aussehen könnte. Für die künftige Kooperation der Berchtoldvilla mit Estland und Litauen ist eine weitere Zusammenarbeit mit einer österreichischen diplomatischen Vertretung in diesen Ländern in jedem Fall hilfreich und wünschenswert. Aber nicht nur für die Berchtoldvilla ist eine Botschaft wichtig, sondern auch für unsere Partner in den jeweiligen Ländern, da dadurch gemeinsame



Aquarell Peter Rieder

Projekte aufgewertet werden und einen besonderen internationalen und offiziellen Stellenwert bekommen. In diesem Sinne bleibt zu hoffen, dass bezüglich der Schließung österreichischer Botschaften ein Umdenken stattfinden wird.

100 Jahre estnische Unabhängigkeit



Foto von Andres Grents in den estnischen Farben

Vor 100 Jahren erklärte Estland seine Unabhängigkeit, nachdem es zuvor im Einfluss verschiedener Staaten war. Es waren vor allem die Deutsche Orden, die Dänen und Schweden und vor allem Russland die dieses Land beherrschten. Erst mit Umgestaltung Europas nach dem Ersten Weltkrieg und dem Zerfall des Russischen Reiches erlangten Estland, sowie Litauen, Lettland 1918 ihre Unabhängigkeit. Aber auch nach dem ersten Weltkrieg blieb Estland einerseits im Interessengebiet des Deutschen Reiches und andererseits der Sowjetunion, die den Verlust ehemals russischen Gebietes nicht hinnehmen wollte. 1940 besetzte die Sowjetunion auf Grund des Hitler-Stalin-Paktes Estland und gliederte es als Estnisch Sozialistische Sowjetrepublik in die Sowjetunion ein. 1941 besetzten deutsche Truppen Estland bis

1944 die Rote Armee das Land erneut besetzte. Estland und seine Bevölkerung wurden Opfer des Naziregimes und des roten Terrors unter Stalin. Die Esten empfanden die Eingliederung ihres Landes in die Sowjetunion als Okkupation und am 13. November 1989 erklärte das Parlament der ESSR die Besetzung Estlands im Jahr 1940 durch die Sowjetunion für ungültig und bekräftigte seine Forderung nach mehr Unabhängigkeit der ESSR gegenüber der Sowjetunion. Am 8. Mai 1990 erklärte der Oberste Rat der Estnischen Sozialistischen Republik unter dem Vorsitzenden Arnold Rüütel einseitig seine erneute Souveränität unter der Bezeichnung Republik Estland, die es 1991 zusammen mit Litauen und Lettland durchsetzen konnte. Heute ist Estland Mitglied der Nato und der Europäischen Union.



Foto Regina Rieder: Rostflecken als estnische Landkarte